

Schulentwicklung: Gelebte Teilautonomie am Schulhaus

Diskussionen über den Anteil Autonomie im Schulhaus fanden statt.

Noch ist uns nicht immer klar, wo die Autonomie im Schulhaus anfängt und wo diese aufhört. Eines ist klar geworden: Im Bereich Administration ist vor allem mehr Arbeit angesagt und weniger Spielraum für Entscheide. Es bestand aber die Möglichkeit, in der Arbeitsgruppe „Überprüfung von bürokratischen Regelungen“, mitzuwirken.

Im Bereich der Schüler/innen - Verwaltung ist mehr Freiraum spürbar. Vielleicht befinden wir uns immer noch in der Phase der gefühlten Teil-Autonomie und weniger der gelebten.

Zur erlebten Teilautonomie im Schulhaus gehört unser Stille Raum, welcher es uns ermöglicht, in Krisensituationen (Eskalationsstufe 1 und 2) im Schulhaus entsprechend der jeweiligen Situation zu reagieren. Schüler/innen können sich im Stille Raum beruhigen und sind unter Aufsicht.

Im Bereich der Sonderpädagogik entstand der Eindruck, dass der Bewilligungsweg zur Erlangung sonderpädagogischer, verstärkter Massnahmen kompliziert, umständlich und somit uninteressant geworden ist. So sind zu viele Institutionen involviert bis zum Entscheid. Zusätzliche Unterstützung zu erlangen, innert nützlicher Frist, war verbunden mit administrativem Leerlauf. Wir werden uns im Schulhaus vermehrt selber helfen und hoffen, dies hilft dann auch dem betroffenen Kind.

Generell ist die Integration praktisch aller Schüler/innen in den Regelklassen im Schulhaus noch lange nicht „verarbeitet“. Es braucht hier Jahre bis das Bewusstsein auf allen behördlichen Stufen genügend stark verankert ist und die nötige Unterstützung ihre Empfänger auch tatsächlich erreicht.

Zusammenarbeit mit der Schulkonferenz, dem Schulrat und Elternrat

Es fanden 11 ordentliche Schulkonferenzen, 8 Stammgruppen-Treffen und weitere Fachgruppen Besprechungen statt.

Die Schulkonferenzen wurden mit dem Konferenz-Vorstand vorbereitet. Geleitet wurden diese vom Konferenzvorstand.

Themen waren: Vorgehen betreffend Wahl der Schulleitungen, Standardsprache Deutsch im Unterricht, Promotionen, Rückblick Schlussprüfungen Juni 2010, Lehrerbefragung, ISF Rückblick, Teacher's Night, Q-Gruppe Mitteilungen, HARMOS-Neuigkeiten und Entscheide, Diskussion über Befürchtungen betreffend des Wechsels in die neue Sekundarschule, Schulrat, Rückblick Orientierungsarbeiten Oktober 2010, Handy-Regelung im Schulhaus, Mitteilungen der Schulleitungen, Mitteilungen einzelner Fachgruppen-Vertreter, Organisation Sporttag und Lehrerbildungstag und so weiter.

Mitte Mai traf sich der Konferenzvorstand zu einer halbtägigen Retraite in der mission 21 mit der Schulleitung: Themen waren: Jahresziele 11/12, Zusammenarbeit mit Q Gruppe, Überführung HARMOS, Schulhaus-Fest, Internet Auftritt, Rückblick 3-Tageblock, Gestaltung der Schulkonferenz.

Mit dem Schulrat fanden vier Sitzungen zu folgenden Themen statt: Integration, Unterrichtsbesuche, administrative Abläufe, HARMOS, Überführung Lehrpersonen, Wahl neue Schulleitung, Termine neues Schuljahr, Jahresziele, Wahrnehmung der Schule aus Sicht des Schulrates.

Mit dem Elternrat, welcher auf Ebene der einzelnen Klassen wirkt, fand keine Besprechung statt. Es ist festzuhalten, dass der Elternrat in unserem Schulhaus sich in den vergangenen Jahren nicht etablieren konnte. Gründe dazu sind vielfältig.

Das Schuljahr im Rückblick

10 Klassen haben uns verlassen und 10 neue Klassen konnten gebildet werden.

Erfreulich ist die Tatsache, dass auf August 2011 zwei Musikklassen gebildet werden konnten.

Weitere Arbeitsfelder bleiben: die Weiterentwicklung des Qualitäts-Management, Evaluation der Leitungsstrukturen, Schüler- und Lehrerbefragungen, bauliche Fragen im Zusammenhang mit der neuen Sek 1.

WBS De Wette war im Berichtsjahr Praxis-Schule für angehende Lehrpersonen.

Unsere Mensa entwickelt sich zum beliebten Treffpunkt hungriger und diskussionsfreudiger Lehrer und Lehrerinnen. Dabei finden auch stufenübergreifende Gespräche mit der Nachbarschule statt.

Weitere Arbeitsfelder waren: Mediothek GKG/WBS, Umbaupläne Chemie Trakt im De Wette, regelmässige Besprechungen mit Hauswart und Sekretärin. Gestaltung Sportplatz auf Pausenhof.

Speziell erwähnenswert ist das Weihnachtskonzert der beiden Musikklassen in drei Alters- und Pflegeheimen in Basel und Riehen. Musik kommt bei den Bewohnern immer gut an. Die Jugendlichen zeigten unter der Leitung von Daniel Morf, ihrem Musiklehrer, was sie gelernt hatten. Im Programm waren Lieder aus den Filmen „Sister Act“, „Les choristes“ und eine Erinnerung an den verstorbenen Gotthard Sänger Steve Lee. Nicht fehlen durfte „Oh happy day“, passend zu Weihnachten. Das Gebotene war schlicht sensationell. Die Freude war allen ins Gesicht geschrieben und es wird schwer sein, das ganze noch zu toppen.

Aber dies gelang:

Ende Juni gaben die beiden Musikklassen in der Aula der WBS De Wette ein Schlusskonzert. Wiederum unter der musikalischen Leitung von Daniel Morf legten sich die Jungen und Mädchen mächtig ins Zeug. Sie wurden belohnt mit tosendem Applaus und grosszügiger Kollekte, welche sie für ihre gemeinsame Schlussreise nach Berlin verwenden konnten. Weitere Destinationen für Schlussreisen anderer Klassen waren: Hamburg und Lausanne. Es gab auch Tagesausflüge in der Umgebung Basels.

Am 3-Tageblock beschäftigten wir uns mit Intervision, Arbeit in Fach- und Interessengruppen und dem Gesundbleiben im Lehrerberuf mit Experten der Fachstelle.

Der Begegnung „Schule und Beruf“ war ein Halbtage im Mai gewidmet. Berufsberatung, LV (neu BW-Coaches) und Schulleitung orientierten das interessierte Kollegium über die Entwicklungen in der tertiären Bildungsstufe.

Weiterhin fanden am Mittwoch-Nachmittag mehrere Freiwahlkurse statt. (Chemie-Labor, Informatik für Fortgeschrittene, Wirtschaft und Recht, Tastaturschreiben und Fotokurse). Dieses reichhaltige Angebot ist nur möglich, weil an unserem Standort für alle Klassen der Mittwoch-Nachmittag von den Pflichtstunden freigehalten wird.

Schulleitung WBS De Wette
Stephan Bühler